

SOLWODI

SOLIDARITY WITH WOMEN IN DISTRESS
SOLIDARITÄT MIT FRAUEN IN NOT

JAHRESBERICHT 2019

**Beratung und Schutzwohnung
für Opfer von Frauenhandel,
Zwangsprostitution, Gewalt
und Ausbeutung**





INHALT

Vorwort	2
Frauenhandel und Zwangsprostitution	3
SOLWODI – Solidarity with women in distress Solidarität mit Frauen in Not Entstehung	4
Der Verein SOLWODI Österreich	4
Unser Angebot	5
Schutzwohnung und Beratungsstelle in Wien	7
Kooperation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	10
Initiative Aktiv gegen Menschenhandel - Aktiv für Menschenwürde in Oberösterreich SOLWODI Linz	12
Finanzierung	13
Adressen	15



VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde,
Unterstützerinnen und Unterstützer
von SOLWODI Österreich!

Gloria ist in Nigeria geboren und lebte in sehr armen Verhältnissen. Mit 17 wurde sie von einer Frau mit der Aussicht nach besserer Ausbildung, Arbeit und Geld nach Europa gelockt. In einem Voodoo-Schrein musste Gloria schwören, alle Absprachen einzuhalten und niemand davon zu erzählen. Mit Bussen ging die Reise ans Mittelmeer und mit einem Boot nach Italien. Sie hatte keine Dokumente, nur eine Telefonnummer von einer Frau, die sich als Madame herausstellte. Sie brachte Gloria nach Österreich und zwang sie, mit falschen Dokumenten einen Asylantrag zu stellen und als Prostituierte Geld zu verdienen. Gloria lernte einen Asylwerber aus Nigeria kennen und wurde von ihm schwanger. Die Madame wollte sie zur Abtreibung des Kindes zwingen, schlug Gloria und drohte ihr mit dem Tod. Der Freund vertraute sich schließlich seiner Rechtsberaterin an. Gloria wurde in die Schutzwohnung von SOLWODI aufgenommen und fasste Mut, gegen ihre Madame auszusagen. Inzwischen hat sie eine gesunde Tochter geboren, lernt Deutsch und wünscht sich nichts sehnlicher, als mit dem Vater ihrer Tochter als Familie zusammenleben zu können.

Sie halten den Jahresbericht 2019 in Händen. Hinter all den Zahlen stehen Schicksale von Frauen und Kindern, aber auch das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von SOLWODI, die einerseits konkrete Hilfe leisten und andererseits in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung in Österreich schafften. Ohne Ihre materielle und ideelle Unterstützung und Solidarität wäre das nicht möglich. Herzlichen Dank!

Sr. Patricia Erber SDS

Sr. Patricia Erber SDS
Vereinsvorsitzende SOLWODI Österreich



FRAUENHANDEL UND ZWANGSPROSTITUTION

Extreme Armut und Notsituationen, bewegen Frauen dazu, ihre Heimatländer zu verlassen. Mit falschen Versprechungen und der Hoffnung auf ein besseres Leben gelockt, werden Frauen durch finanzielle Abhängigkeit, Ausnutzung ihrer Hilflosigkeit, Androhung und Ausübung von psychischer und physischer Gewalt in ausbeuterische Beziehungen und Arbeitsverhältnisse oder in die Prostitution gezwungen und so ihrer Rechte und Würde beraubt. Frauenhandel und Zwangsprostitution sind eine Verletzung der Menschenrechte.

Österreich gilt als Transit- und Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. Über 90 Prozent der Prostituierten in Österreich sind Ausländerinnen. Extreme Armut in den Heimatländern, Gewalterfahrungen in den Familien, mangelnde Schul- und Berufsausbildung, Arbeitslosigkeit, etc. sind nur einige Faktoren, welche junge Frauen ins „reiche“ Ausland treiben und leichte Beute für Zuhälter, Ausbeuter und Menschenhändler werden lassen.

Die Grenzen zwischen Prostitution, Zwangsprostitution und Menschenhandel sind oft fließend. Hinter der sich nach außen als „freiwillig“ darstellenden Prostitution verstecken sich Zwänge unterschiedlicher Art, Ausbeutung, Gewalt bis hin zu sklavenähnlichen Lebenssituationen. Prostitution ist an sich weder Sex noch Arbeit, sondern Gewalt.

Die Nachfrage nach „gekauftem Sex“ fördert den Markt und damit auch den Menschenhandel. Ein neues und verstärktes Bewusstsein in unserer Gesellschaft für Hintergründe und Auswirkungen der Prostitution auf Prostituierte und Freier ist dringend notwendig.



SOLWODI
Solidarity with women in distress
Solidarität mit Frauen in Not
ENTSTEHUNG

SOLWODI wurde 1985 von Sr. Dr. Lea Ackermann in Kenia und 1988 in Deutschland gegründet. 2009 begann die Arbeit von SOLWODI Rumänien und 2017 SOLWODI Ungarn.

In Österreich engagierte sich seit 2010 eine Gruppe von Ordensfrauen gegen Frauenhandel, die sich mit dem internationalen Wirken von SOLWODI durch die Gründung eines eigenständigen Vereines SOLWODI Österreich verbunden hat.

Die Arbeit von SOLWODI orientiert sich am christlichen Menschenbild, welches auf der Würde und Freiheit des Menschen gründet.

SOLWODI setzt sich für eine Verbesserung der Stellung von Frauen ein, die unter gewalttätigen patriarchalen Strukturen leiden wie Prostitution und häusliche Gewalt.

Unser Einsatz gilt deshalb besonders Frauen / Migrantinnen, die von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Gewalt und Ausbeutung betroffen sind.



DER VEREIN SOLWODI ÖSTERREICH

Gründung 2012 von sechs Ordensgemeinschaften

- ❖ Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Wien-Gumpendorf
- ❖ Caritas Socialis Schwesterngemeinschaft
- ❖ Congregatio Jesu
- ❖ Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens
- ❖ Missionskongregation der Dienerinnen des Heiligen Geistes
- ❖ Schwestern vom Göttlichen Heiland - Salvatorianerinnen

Aufgaben des Vereines

- ❖ Die Errichtung von Schutzwohnungen und Beratungsstellen für Betroffene von Frauenhandel und Zwangsprostitution, sexueller Gewalt und Ausbeutung.
- ❖ Konkrete Hilfsmaßnahmen, Beratung und Begleitung der betroffenen Frauen.
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit, um Bewusstsein und Sensibilität für die Situation der betroffenen Frauen zu schaffen und positive Veränderungen zu bewirken.

Der Vorstand

Vorsitzende:	Sr. Patricia Erber SDS
Stellvertreterin:	Sr. Susanne Krendelsberger CS
Schriftführerin:	Sr. Maria Petra Schüttenkopf SSpS
Kassierin:	Sr. Sigharda Leitner BHS
Mitglieder:	Sr. Anna Mayrhofer FMM und Sr. Ingeborg Kapaun CJ



UNSER ANGEBOT

Zielgruppe

- ❖ Opfer von Menschenhandel, Gewalt und sexueller Ausbeutung
- ❖ Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen
- ❖ die schutzbedürftig sind
- ❖ mit Kindern bis zum 6. Lebensjahr (bei Aufnahme in die Schutzwohnung)
- ❖ unabhängig von Religion, Konfession, Staatsangehörigkeit

Spezielle Problematik

Opfer von Frauenhandel und Zwangsprostitution sind zu ca. 95 Prozent ausländischer Herkunft. Sie sind jung und meist alleine, ohne familiäre oder sichere soziale Beziehungen in Österreich oder diese sind Teil des Ausbeutungssystems. Sie verfügen über geringe oder keine Sprachkenntnisse. Durch die Unkenntnis der ihnen fremden Kultur, gesellschaftlichen Werte und ihrer Rechte sind sie besonders orientierungs- und hilflos. Psychische Probleme sind die Folgen der erlebten Gewalt (Traumatisierung, Verdrängungsmechanismen, psychosomatische Erkrankungen, Probleme mit Alkohol, Drogen...). Die sozialen Kompetenzen sind oft schon durch die Herkunftsfamilie, und die erlittene Gewalt defizitär und gegenüber anderen von Misstrauen und Minderwertigkeitsgefühlen geprägt. Die Betroffenen leben mit der Angst, von ihren Zuhältern und Menschenhändlern wieder gefunden zu werden. Dazu kommt der unsichere, ausländerrechtliche Aufenthaltsstatus, Sorgen um die Bestreitung des Lebensunterhaltes und eine mangelnde Zukunftsperspektive.

Ziele

- ❖ Schutz der Frauen und ihrer Kinder vor Gewalt und weiterer Verfolgung durch die Misshandler, Täter oder Ausbeuter
- ❖ Psychische Stabilisierung und Integration der gemachten Gewalterfahrungen
- ❖ Hilfe zur Selbsthilfe und Befähigung zu Eigenständigkeit und selbstbestimmten Entscheidungen
- ❖ Stärkung des Selbstwertgefühls durch ressourcenorientierte Beratung und Begleitung
- ❖ Aufdeckung ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung und zum selbstverantwortlichen Handeln
- ❖ Förderung der sozialen Kompetenzen
- ❖ Entwicklung von neuen, realistischen Lebensperspektiven
- ❖ Sicherung des Lebensunterhalts durch Arbeit außerhalb der Prostitution ohne Ausbeutung

Beratung und Begleitung

- ❖ Hilfen zum Ausstieg aus der Prostitution
- ❖ Hilfe bei der Bewältigung und Normalisierung des Lebensalltages
- ❖ Unterstützung bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen
- ❖ Hilfe bei der Klärung des aufenthaltsrechtlichen Status
- ❖ Unterstützung bei Behördengängen
- ❖ Beratung bzw. Begleitung bei medizinischen, rechtlichen, sozialen und psychischen Problemen
- ❖ Vermittlung von Rechtsbeistand
- ❖ Vermittlung von Alphabetisierungs- und Deutschkursen
- ❖ Hilfe bei Wohnungs- und Arbeitssuche
- ❖ Unterstützung bei der Rückkehr ins Herkunftsland



SCHUTZWOHNUNG UND BERATUNGSSTELLE

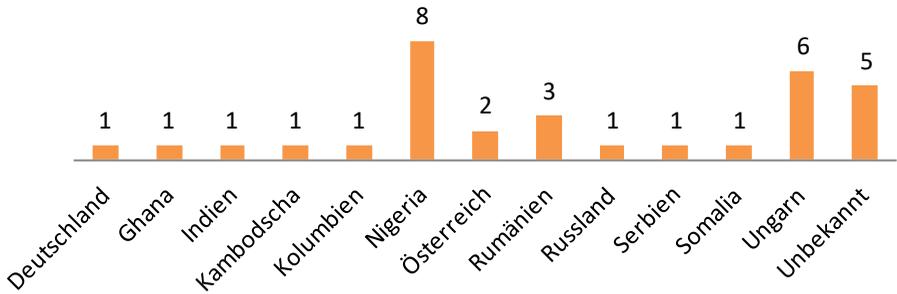
In die anonyme Schutzwohnung können bis zu 10 Frauen und ihre Kinder aufgenommen werden.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind rund um die Uhr in der Schutzwohnung anwesend. Eine Aufnahme kann jederzeit erfolgen. Die kleine Beratungsstelle im Provinzialat der Salvatorianerinnen wird vorwiegend für Erstkontakte und Nachsorge, aber zunehmend auch für die Beratung von Frauen genutzt, die Unterstützung beim Ausstieg, aber keine Wohnmöglichkeit in der Schutzwohnung benötigen.

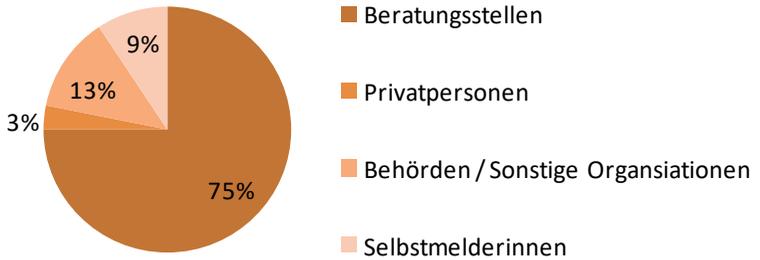
Erstkontakte

2019 nahmen 32 Frauen das erste Mal Kontakt zu SOLWODI auf. Die meisten kamen aus Nigeria, Ungarn und Rumänien. Dreiviertel der Frauen wurden durch andere Beratungsstellen an SOLWODI vermittelt. 13 Frauen kamen aus der Prostitution und wollten Unterstützung beim Ausstieg. 6 Frauen waren Opfer von Menschenhandel oder Zwangsprostitution. 7 Frauen hatten Kleinkinder und 8 Frauen waren schwanger.

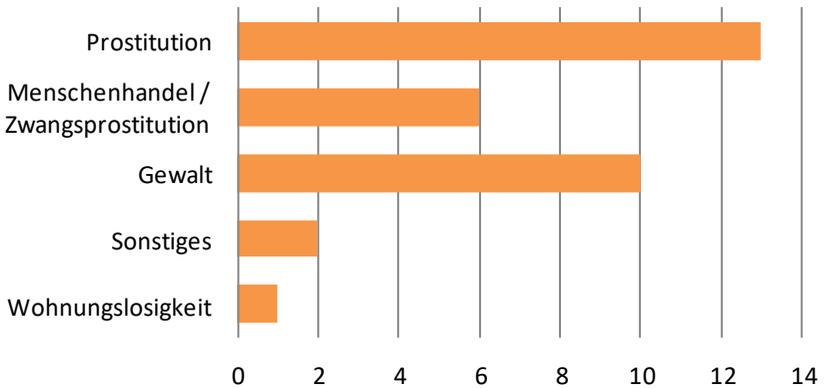
Herkunftsländer der Erstkontakte SOLWODI Wien



Vermittlung der Erstkontakte SOLWODI Wien



Hauptproblem bei Kontaktaufnahme SOLWODI Wien



Bewohnerinnen und Aktivitäten in der Schutzwohnung - einige Zahlen

16 Bewohnerinnen

davon 8 Neuaufnahmen 2019

- 8 Frauen besuchten Deutschkurse
- 5 Frauen nahmen am Arbeitstraining des Vereins „Hope for the future“ teil
- 3 Frauen wurden bei der Arbeitssuche begleitet
- 5 Frauen konnten in eine psychotherapeutische oder psychiatrische Behandlung vermittelt werden
- 2 Frauen wurden in der Schwangerschaft und bei der Geburtsvorbereitung begleitet
- 1 Frau und ihr Kind erhielten Hilfe bei der Rückkehr ins Heimatland
- 5 Frauen konnten von der Schutzwohnung in eine eigene Wohnung ziehen

8 Kinder

von 0 – 8 Jahre lebten in der Schutzwohnung

- 2 Kinder nahmen an kinderpsychologischen oder therapeutischen Maßnahmen teil
- 3 Für 3 Kinder bezahlte SOLWODI Österreich den Kindergarten.

Die Schutzwohnung war im Jahresdurchschnitt von 9,38 Frauen und 3,15 Kindern bewohnt

Das Arbeitstraining des Vereins „Hope for the future“ hat sich für die Bewohnerinnen der Schutzwohnung als hervorragende Ergänzung bewährt. Besonders traumatisierte Frauen können sich dort wieder an einen geregelten Tagesablauf gewöhnen und durch die Teilnahme an kontinuierlichen und kreativen Arbeitsprozessen, Selbstwertgefühl aufbauen und grundlegende Fähigkeiten für eine spätere Arbeit erlernen.

Beratungsstelle

In der Beratungsstelle werden regelmäßig 10 Frauen beraten und begleitet. Dienstag und Freitag ist eine Mitarbeiterin in der Beratungsstelle anwesend. Bei Bedarf können auch an anderen Tagen Termine vereinbart werden. Gefragt wird vor allem nach Unterstützung beim Schriftverkehr und Kontakt mit Behörden, Vermietern und Arbeitgebern; Begleitung zu Gesprächen mit Schule oder Kindergarten, Vermittlung von Ärzten, Therapeuten, etc.

Mitarbeiterinnen

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Frau Daniela Willfarth M.A., Leiterin der Schutzwohnung ging Mitte Oktober in Mutterschutz, worauf Sr. Anna Mayrhofer Dipl. Sozialarb. / Dipl. Sozialpäd. für die Zeit der Karenz wieder die Leitung der Schutzwohnung und Beratungsstelle in Wien übernahm. Frau Annina Orduña schloss im Oktober ihr Masterstudium in klinischer Sozialarbeit ab und arbeitet ab 1. November 2019 Vollzeit (38 Stunden, statt bisher 20 Wochenstunden) bei SOLWODI in der Schutzwohnung und Beratungsstelle. Mit 1. Jänner 2020 hat Sr. Joanna Lipowska FMM mit 20 Stunden bei SOLWODI ihre Arbeit begonnen.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Die Nachtdienste in der Schutzwohnung werden durch ein Team von dreizehn ehrenamtlichen Frauen gesichert (davon sieben Ordensschwestern unterschiedlicher Kongregationen), die über pädagogische, psychologische, seelsorgliche oder sozialpädagogische Ausbildungen verfügen.

Die interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen basieren auf

- eigene Erfahrungen durch das Leben in internationalen Ordensgemeinschaften
- mittelfristige bis langfristige Aufenthalte in anderen Kulturen und Ländern
- Erfahrung durch Leben und Arbeit mit Migrantinnen
- Sprachkenntnisse

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden durch eine ständige Rufbereitschaft der Hauptamtlichen, regelmäßigen Supervisionstreffen und Weiterbildungsveranstaltungen begleitet.



KOOPERATION, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SOLWODI Österreich kooperiert für die Unterstützung der Klientinnen mit Beratungsstellen, Organisationen, Krankenhäusern, Ärzten, etc.

Die Sozialarbeit in der Schutzwohnung und Beratungsstelle hat bei SOLWODI Vorrang. Trotzdem bemühen wir uns bei Vorträgen, verschiedenen Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen präsent zu sein. SOLWODI will Prostitution und Menschenhandel in den öffentlichen Diskurs bringen und dessen Auswirkungen auf die Betroffenen und die Gesamtgesellschaft bewusst machen. Gleichzeitig ist es auch eine Möglichkeit, die Arbeit von SOLWODI bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern.

In Gesprächen mit Einzelpersonen und Vorträge in Gruppen, Pfarrgemeinden, Vereinen oder bei Veranstaltungen konnten wir über das komplexe Thema informieren und über unsere konkrete Arbeit berichten.

SOLWODI Österreich engagiert sich durch regelmäßige Teilnahme an Arbeitsgruppen und Initiativen:

- Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel (www.gegenmenschenhandel.at)
- Initiative Stopp Sexkauf (www.stoppsexkauf.at)
- Initiative Aktiv gegen Menschenhandel – Aktiv für Menschenwürde in Oberösterreich

Diese Treffen sichern auch den Kontakt und Austausch mit MitarbeiterInnen anderer Beratungsstellen und Einrichtungen und die Kenntnisse über deren Hilfsangebote, welche in der direkten Betreuung der Klientinnen wieder genutzt werden können.

Zur internationalen Vernetzung, besonders mit Organisationen aus den Herkunftsländern der Klientinnen nahm je eine Mitarbeiterin an Veranstaltungen von SOLWODI Deutschland teil:

- 02.- 05.04.2019: **3. Weltkongress gegen sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen**, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 27.-30.06.2019: **Vernetzungstreffen** der bei SOLWODI tätigen **Ordensfrauen** aus Deutschland, Österreich, Rumänien und Ungarn in Bad Kissingen

08.02.2019

**Gedenktag der Hl. Josephine Bakhita
Internationaler Gebetstag gegen
Menschenhandel und Ausbeutung**

SOLWODI Österreich veranstaltete gemeinsam mit WARE MENSCH, einer Initiative der Salvatorianischen Familie und andern Unterstützerorganisationen einen Gottesdienst in der Michaelerkirche Wien und zeigte im Anschluss den mehrfach ausgezeichneten Film „JOY“ über Menschenhandel von Nigerianerinnen in Österreich.



Wir laden Sie ein, sich in Ihren Pfarrgemeinden und Gemeinschaften an diesem Gebetstag zu beteiligen. Vorschläge für Gottesdienste und Gebete gibt es auf der Homepage von SOLWODI zum downloaden.



**Initiative AKTIV GEGEN MENSCHENHANDEL –
AKTIV FÜR MENSCHENWÜRDE IN OBERÖSTERREICH
SOLWODI Linz**

2015 wurde die Initiative von Sr. Maria Schlackl SDS ins Leben gerufen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in Oberösterreich in der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Sr. Maria Schlackl SDS und P. Hans Eidenberger SM wurden von Pfarren und Gruppen eingeladen, in Vorträgen Einblick in die Realität des Menschenhandels zu geben. Dabei zeigte sich, dass Menschenhandel, insbesondere Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung als Realität in Österreich vielfach unbekannt sind oder ignoriert werden. In Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Kirche werben sie für das Netzwerk für Menschenwürde, um so möglichst viele Kräfte, Engagierte und MultiplikatorInnen zu aktivieren.

18.10.2019 **Europäischer Tag gegen Menschenhandel** **Aktionstag in Linz**

Zum sechsten Mal organisierte Sr. Maria Schlackl mit ihrem Team zum Europäischen Tag gegen Menschenhandel eine Großveranstaltung in Linz. Am 17. Oktober gab es drei Vorstellungen des Films „JOY“ über Menschenhandel von Nigerianerinnen in Österreich für Schulklassen und Interessierte. Am 18. Oktober fand in der Linzer Innenstadt ein Aktionstag statt.

Bei insgesamt sechs interaktiven Stationen wurden PassantInnen durch kreative Impulse angesprochen und mit dem Thema konfrontiert. Zum Abschluss bewegte Huschke Mau, Aussteigerin und Aktivistin, mit ihrem Vortrag „Über Prostitution und Menschenhandel“.

Im Rahmen der Aufführungen des Musicals „Sister Act“ im Landestheater Linz ab September 2019 suchte das Ensemble eine „echte Sister in Action“ und fand Sr. Maria als „Sister in Action“ mit ihrer Initiative gegen Menschenhandel. Das Ensemble des Musiktheaters unterstützte Sr. Maria und SOLWODI Österreich mit einem Spendenaufruf nach allen Vorstellungen.

Europäischer Tag gegen Menschenhandel
18. Oktober 2019 | 14.00 – 19.30 Uhr | Landstraße Linz
Vom Taubenmarkt bis zur Martin-Luther-Kirche



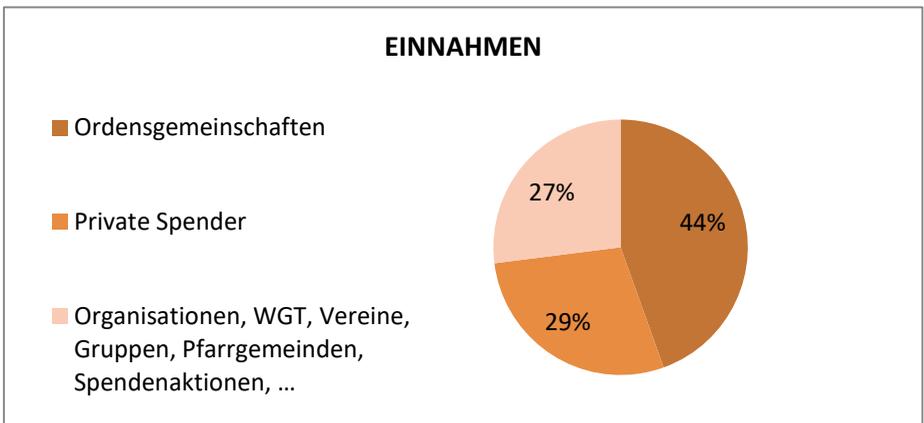
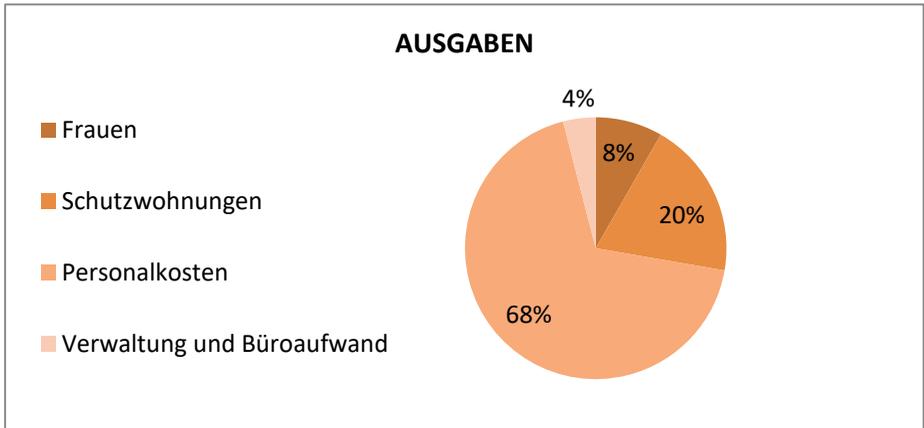
SCHUTZLOS – WEHRLOS – VERSKLAVT
MENSCHENHANDEL : MACHT SCHLUSS



FINANZIERUNG

SOLWODI Österreich finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern. Die Unterstützung von Ordensgemeinschaften und der Vereinigung der Frauenorden Österreichs (VFÖ) decken einen großen Teil der Personalkosten. Viele Privatpersonen, Gruppen, Organisationen, Pfarreien unterstützen SOLWODI Österreich mit kleinen und großen, regelmäßigen und unregelmäßigen finanziellen Mitteln.

Die UNITAS-SOLIDARIS Wirtschaftstreuhandgesellschaft mbH macht kostenlos Lohnabrechnung, Buchhaltung und Jahresabschluss für SOLWODI Österreich.



Sachspenden für die Ausstattung, bzw. Erneuerung der Einrichtung der Schutzwohnung und für den Bedarf der Bewohnerinnen und ihrer Kinder (Bekleidung, Babyausstattung, Pampers, Kinderbetten, Lebensmittel, Lebensmittelgutscheine, Hygieneartikel, Handtücher, ...) sind eine willkommene Hilfe.

SOLWODI Österreich
Solidarität mit Frauen in Not

ZVR 624814632
Seuttergasse 6
1130 Wien
Telefon: 0664 / 88 63 25 90
E-Mail: info@solwodi.at

SOLWODI Linz
linz@solwodi.at

**Beratungsstelle und
Schutzwohnung**

SOLWODI Wien
Seuttergasse 6
1130 Wien
Telefon: 0664 / 88 63 25 87
E-Mail: wien@solwodi.at

Spendenkonto
SOLWODI Österreich
IBAN: AT55 3200 0000 1162 4640
BIC: RLNWATWW

Mit freundlicher Unterstützung durch:



*Weltgebetstag
der Frauen*



Ordensgemeinschaften Österreich
einfach. gemeinsam. wach.